

Verein Kinderhilfe Westafrika engagiert sich seit zehn Jahren

Der Verein, der aus Kahmer agiert, unterstützt Projekte in Burkina Faso, Benin und Ghana und feiert am 15. Juli sein Bestehen

Von Rebecca Rech

Kahmer. „Wir wollen Menschen in ihrer Heimat eine Perspektive geben, damit es nicht notwendig wird, zu flüchten“, erklärt Torsten Krauß, der in Kahmer in Mohlsdorf-Teichwolframsdorf vor zehn Jahren den Verein Kinderhilfe Westafrika ins Leben rief.

Seither kooperieren die nunmehr 22 Mitglieder, die vor allem in der Region, aber auch in weiteren Teilen Deutschlands leben, mit dem befreundeten Pastor Moise Oubda und seiner Frau Elisabeth, die in Burkina Faso das „Dorcas-Center“ eingerichtet haben. In dem Ausbildungszentrum können Mädchen den Beruf der Näherin und nun auch den der Friseurin erler-

nen. 200 Mädchen wurden bereits ausgebildet und erhielten mit dem Ende ihrer Ausbildung eine vom Verein gesammelte alte Nähmaschine, um selbst für

ihren Lebensunterhalt sorgen zu können. Denn der Nachhaltigkeitsgedanke spielt eine wichtige Rolle, ebenso wie die christliche Basis des Vereins. So steht in

Benin ein Waisenhaus für 60 Kinder mit Fördermitteln von „Ein Herz für Kinder“ kurz vor der Fertigstellung. Außerdem wurde das Ausbildungszentrum in Burkina Faso durch einen Kindergarten für 90 Kinder und ein Waisenhaus erweitert. Auch ein Ausbildungszentrum für Jungen, in dem diese vier Berufe erlernen können, ist entstanden. Ein angelegter Tiefbrunnen soll die Wasserversorgung gewährleisten. Die notwendigen Solarpanels und die Solarpumpe waren Teil des jährlichen Containers, der im Lager in Oelsnitz gefüllt und dann nach Westafrika geschickt wird. Die nächste Güterlieferung, für die neben Nähmaschinen auch Blas- und Zupfmusikinstrumente gesucht werden, damit eine Blaskapelle ent-

stehen kann, soll Ende März starten.

Auch in diesem Jahr hat der Verein viele Projekte angedacht, hofft dafür aber, dass die Spendenbereitschaft wieder steigt, nachdem sie 2016 rückläufig war, erklärt Torsten Krauß. Bisher konnten circa 300 Patenschaften vermittelt werden.

Im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe soll jetzt auch ein Druckzentrum beim „Dorcas-Center“ entstehen. „Zwecks Eigenfinanzierung der Ausbildungszentren“, erklärt Krauß, „Patenschaften können ja auch wegbrechen.“ Daher werden auch getrocknete Mangos etwa im Greizer Teeladen angeboten.

Hauptprojekt soll 2017 ein Wohnheim für Jungen mit Büroräumen sein, damit diese nicht

nur einen Beruf erlernen können, sondern währenddessen nicht auf der Straße leben müssen. Noch ein weiteres Ziel hat sich der Verein auf die Fahnen geschrieben: junge Leute aus Greiz und Umgebung für den Freiwilligendienst „weltwärts“ zu begeistern, für den die Kinderhilfe Westafrika seit 2009 als Entsendeorganisation tätig ist.

Konnte 2016 zwar mit 26 Freiwilligen ein Rekord verbucht werden, wagen die Greizer noch nicht den Schritt, sich in Afrika in Schulen oder Krankenhäusern zu engagieren. „Dabei kann man seinen Horizont erweitern und eine andere Kultur kennenlernen“, so Krauß.



Für das Waisenhaus Tabitha Dorcas hatte der Verein Spenden gesammelt.

Foto: Kinderhilfe

■ Mehr unter: kinderhilfe-westafrika.de